

HELDEN

(m/w/d)

Weimarer
Rendez-vous

MIT DER GESCHICHTE

12–14 NOV 2021

EINTRITT FREI!

Liebe Gäste, seien Sie ganz herzlich willkommen zum nunmehr dreizehnten »Weimarer Rendez-vous«, dem deutschlandweit einzigartigen Festival für Geist, Demokratie und Geschichte! Schön, dass Sie wieder mit uns in den Dialog über Geschichte eintreten – denn als lebendiger Ort der Demokratiegeschichte wollen wir hier in Weimar wissenschaftlich fundiert, offen und generationenübergreifend debattieren und so einen Beitrag zu einer toleranten Gesellschaft leisten.

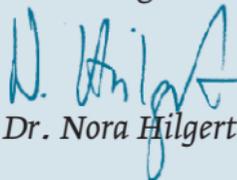
Dieses Jahr widmen wir uns dem großartigen Thema »Helden (m/w/d)«. Heldenfiguren und ihre Mythen durchziehen unsere Geschichte seit Jahrtausenden. Gerade in Krisenzeiten – seien sie z. B. durch Unterdrückung, Umbrüche oder Krankheiten bedingt – wird der Ruf nach Held:innen vielerorts laut.

Ob auf den altbekannten Podiumsdiskussionen oder Filmvorführungen, an unserem neu gestalteten »Tag

der Geschichte« oder bei den spannenden Erzählcafés mit Zeitzeug:innen der Wendezeit – gemeinsam mit Ihnen spüren wir dem Thema nach. Besonders herzlich einladen möchten wir in diesem Jahr auch Kinder und ihre Eltern – zum Beispiel zu unserem Helden-Workshop »Ritter & Co«.

Dies wird ermöglicht durch unsere großzügigen Förderer, Kooperationspartner und Unterstützer, denen ich an dieser Stelle meinen großen Dank aussprechen möchte!

Eine Bitte: Da wir dynamisch auf die Pandemielage reagieren müssen, informieren Sie sich rechtzeitig auf unserer Website www.weimarer-rendezvous.de über die aktuellen Hygieneauflagen. Auch alle Programmänderungen finden Sie dort.



Dr. Nora Hilgert, Festivalleitung

Donnerstag, den 11. November 2021

19 Uhr **Helden wie wir** *Filmfest* 32

Freitag, den 12. November 2021

18.30 Uhr **Braucht eine Demokratie Held:innen? Ein Eröffnungsgespräch** *Notenbank* 5

20 Uhr **Suffragette – Taten statt Worte** *Filmfest* 33

Samstag, den 13. November 2021

10–12 Uhr **Ritter & Co – ein Held:innen-Workshop für Kinder** *Volkshochschule Weimar* 39

10 Uhr **Jede Zeit schafft ihre eigenen Held:innen** *Podium, Eckermann Buchhandlung* 6

11 Uhr **»Zu den Waffen, Schwestern!« – Die Nationalheldinnen Jeanne d’Arc (Frankreich) und Emilia Plater** *Podium, Notenbank* 7

12 Uhr **Von Gandhi bis Greta: Protest und Personalisierung** *Podium, Eckermann Buchhandlung* 8

13 Uhr **Witold Pilecki – Kämpfer für ein freies Polen** *Podium, Notenbank* 9

13 Uhr **Jeanne d’Arc** *Filmfest* 34

14 Uhr **Neuland? Ostdeutsche Dörfer in den 1990er Jahren** *Podium, Eckermann Buchhandlung* 10

15 Uhr **Vor 80 Jahren: Die Erinnerung an den deutschen Überfall auf die Sowjetunion in Belarus heute** *Podium, Notenbank* 11

16 Uhr **Märtyrer der Demokratie** *Podium, Eckermann Buchhandlung* 12

17 Uhr **Courage** *Filmfest* 34

18 Uhr	Starke Männer, mutige Frauen. Heroische Personalisierungen in der Politik <i>Podium, Eckermann Buchhandlung</i>	13
19 Uhr	Die Bombe ist im Kopf und nicht im Koffer. Szenische Lesung mit Briefen von Freya und Helmuth James v. Moltke <i>Notenbank</i>	14
19 Uhr	Grenzland <i>Filmfest</i>	35
TAG DER GESCHICHTE		
10–12 Uhr	Helden wie wir. Der 1. Mai als Kampftag der Arbeiterklasse mit Volksvergnügen <i>Filmvorführung, Stadtarchiv Weimar</i>	16
10 Uhr	The Young Turks in Kenya <i>Workshop, EJBW</i>	17
11 Uhr	Jüdisches Leben in Weimar und die Mechanismen seiner Ausgrenzung <i>Stadtführung, Lernort Weimar</i>	17
12 Uhr	Decolonize Weimar! Stadtrundgang <i>Decolonize Weimar</i>	18
14.15 Uhr	Dorothea Seeligmüller und Dora Wibiral – eine Frauenfreundschaft um 1900 <i>Ausstellungsführung, Nietzsche-Archiv</i>	19
14 Uhr	Weimar 1919. Die Theaterstadtführung <i>Weimarer Republik e. V.</i>	19
14&15 Uhr	Schaufenster der Geschichte <i>Archivführung, Hauptstaatsarchiv Weimar</i>	
16.15 Uhr	Vergessene Bauhaus-Frauen <i>Ausstellungsführung, Bauhaus-Museum</i>	20
16 Uhr	Zwischen Helden und Opfern – Das Gedenken an Kriegstote im Wandel der Zeit <i>Podium, Stiftung Ettersberg</i>	20

Sonntag, den 14. November 2021

10 Uhr	Weimar und seine Kulturheroen. Vermächtnis, Identität, Marketing? Podium, Eckermann Buchhandlung	21
11 Uhr	Die Held:innen des Sozialismus – Ein Für und Wider Podium, Notenbank	22
12 Uhr	Helden der amerikanischen Demokratie. Von der Verehrung zur Kritik Podium, Eckermann Buchhandlung	22
11 Uhr	Erzählcafé »Die eigene Geschichte« Kulturzentrum Mon Ami	23
13 Uhr	Schneller, höher, weiter! Held:innen des Sports Podium, Notenbank	24
13 Uhr	Fräulein Schmetterling Filmfest	35
14 Uhr	Gewalt und Helden. Eine Annäherung Podium, Eckermann Buchhandlung	25
15 Uhr	Gestürzte Helden. Denkmäler, Straßennamen und Erinnerung im Wandel Podium, Notenbank	26
15 Uhr	Mit Preisträger:innen im Gespräch. Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten Podium, Notenbank	27
15 Uhr	Erzählcafé »Die eigene Geschichte« Mehrgenerationenhaus, Weimar-West	23
16 Uhr	Von Achilles bis Tutanchamun: Heroen und Herrscher der Bronzezeit Podium, Eckermann Buchhandlung	28
16 Uhr	Siłaczki/Frauen der ersten Stunde Filmfest	36
17 Uhr	Vor den »Heldinnen« kamen die anderen – Erinnerungen an vergessene Autorinnen der frühen SBZ/DDR Podium, Notenbank	29
17 Uhr	»Nichts ist so unsichtbar wie ein Denkmal [von Ernst Thälmann]«. Denkanstöße zu einem Weimarer Ort Musikschule »Johann Nepomuk Hummel«	30
19 Uhr	Helden der Klassik. Musikalischer Abend mit Felix Reuter Notenbank	31

Notenbank · 18.30 Uhr

Braucht eine Demokratie Held:innen?

Ein Eröffnungsgespräch

Demokratien brauchen Menschen, die sich für sie einsetzen, die für sie kämpfen, die sie gestalten und leben. 1989/1990 gab es viele von ihnen, die gegen die DDR-Führung aufgestanden sind und die demokratische Wende herbeigeführt haben. Waren das Held:innen im besten Sinne? Und braucht es sie vielleicht auch heute wieder, wo unsere Demokratie immer stärkeren Belastungen ausgesetzt und der Transformationsprozess in West und Ost noch gar nicht abgeschlossen ist?

Marianne Birthler, von 2000 bis 2011 Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik, und der Soziologe *Prof. Dr. Stephan Lessenich* (Frankfurt) diskutieren gemeinsam mit *Gerlinde Sommer*, stellver-

tretende Chefredakteurin der TLZ, über Held:innen der Demokratie, die Wende und unsere heutige Gesellschaft und eröffnen damit das Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte.

Der Abend wird begleitet von den Geschichtenliedern des Thüringer Musikers *Norbert Radig*.



Demokratie, Graffiti
Foto: Maria Langmann, 2017

Eckermann Buchhandlung · 10 Uhr

Jede Zeit schafft ihre eigenen Held:innen. Zur historischen Wandelbarkeit des Heroischen im 19. und 20. Jahrhundert

Was haben Napoleon Bonaparte und Sigmund Jähn gemeinsam? Gibt es außer der Tatsache, dass beide in ihrer Zeit als Helden verklärt und verehrt wurden, irgendetwas, das ihr Heldentum miteinander verbindet? Immer wieder haben Wissenschaftler:innen versucht, ein universales, zeitloses Muster herauszuarbeiten, das allen seit der Antike überlieferten Heldengeschichten zugrunde liegt. Aber auch wenn vieles darauf hindeutet, dass kein Herrschaftssystem, keine Gesellschaft ohne Held:innen auskommt, liegt der Verdacht nahe, dass es keine anthropologischen Konstanten des Heroischen gibt, dass jede Zeit ihre eigenen Heldenbilder schafft.

Am Beispiel des Bonapartismus und des real existierenden Sozialismus in der DDR wollen die beiden Referent:innen, *PD Dr. Elisa Goudin* (Paris) und *Dr. Benjamin Marquart* (Stuttgart) diese Aspekte beleuchten und mit dem Publikum diskutieren. Beide sind ausgewiesene Kenner der deutsch-französischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Die Veranstaltung wird eingeführt und moderiert von *Prof. Dr. Armin Owzar* (Paris).

Notenbank · 11 Uhr

»Zu den Waffen, Schwestern!« – Die Nationalheldinnen Jeanne d'Arc (Frankreich) und Emilia Plater (Polen)

Der Kampf um die Freiheit durchzieht die Menschheitsgeschichte. Meist sind es Männer, die in diesen Kämpfen zu den Waffen greifen, blutige Schlachten schlagen und ruhmvoll in die Geschichtsbücher eingehen – also im besten Sinne zu Helden werden. Doch was passiert, wenn Frauen es ihnen gleichtun? Noch dazu in Zeiten, in denen die Rollen zwischen Männern und Frauen sehr klar verteilt waren und Heldinnen eher rar gesät.

Zwei mutige Frauen griffen zu den Waffen und werden entgegen aller Regel dafür noch heute als Nationalheldinnen verehrt: Die Rede ist von Jeanne D'Arc (Frankreich, 1412–1432) und Emilia Plater (Polen, 1806–1831).

Prof. Dr. Étienne François (Berlin) und *Dr. Iwona Dadej* (Berlin) sprechen mit *Prof. Dr. Maren Röger* (Augsburg) darüber, wie beide Frauen zu Nationalheldinnen gemacht wurden, was ihr Heldinnen-Dasein ausmacht, welche Brüche es in der Erzählung gibt und welches Erbe sie hinterlassen.

Eckermann Buchhandlung · 12 Uhr

Von Gandhi bis Greta: Protest und Personalisierung

Immer wieder haben Protestbewegungen und Kampagnen des zivilen Ungehorsams die Geschichte geprägt. Bei Figuren wie Mahatma Gandhi und Martin Luther King scheint es heute gerade so, als hätten sie im Alleingang Historisches geschaffen. Nachträgliche Heldenverklärung? Oder waren sie tatsächlich die Führungsfiguren, die eine Massenbewegung für Unabhängigkeit und Bürgerrechte schufen? Und heute: Ein 16-jähriges Schulmädchen tritt eine globale Protestbewegung für mehr Klimaschutz los. Von den Medien zur Heldin gemacht? Von der Bewegung auf den Schild gehoben? Verhasst und bewundert, ist schon ihr Name zum Symbol eines neuen gesellschaftlichen Konfliktes geworden.

Das Panel fragt nach der Rolle, die herausgehobene Persönlichkeiten für die Dynamik und den möglichen Erfolg von Protest haben. Braucht es gerade bei zivilem Ungehorsam eine gut sichtbare Symbolfigur, die die Risiken der öffentlichen Artikulation von Unrecht und eine mögliche Bestrafung gut sichtbar auf sich nimmt? Und ist der heutige Protest weniger heroisch?

Es diskutieren *Prof. Dr. Michael Haspel* (Erfurt), *Prof. Dr. Heinz Werner Wessler* (Uppsala) und *Dr. Andreas Braune* (Jena).

Notenbank · 13 Uhr

Witold Pilecki – Kämpfer für ein freies Polen

Witold Pileckis Bericht aus Auschwitz gilt als eines der ersten Zeugnisse über nationalsozialistische Verbrechen und die Shoah. 1940 hatte er sich freiwillig im Konzentrationslager Auschwitz inhaftieren lassen, baute dort ein Widerstandsnetzwerk auf, floh, kämpfte 1944 im Warschauer Aufstand, geriet in deutsche Kriegsgefangenschaft und schloss sich 1945 dem Widerstand gegen die polnischen Kommunisten an. 1947 wurde er von der kommunistischen Geheimpolizei verhaftet und 1948 hingerichtet. In Polen ist Pilecki ein Nationalheld. In Deutschland kennt kaum jemand seinen Namen.

Hanna Radziejowska (Berlin) und *Dr. Florian Peters* (Jena) diskutieren über deutsche und polnische Geschichtskulturen; Moderation: *Dr. Daniel Logemann* (Gedenkstätte Buchenwald).



Witold Pileckis Aufnahme im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau
Foto: Auschwitz-Birkenau Museum

Eckermann Buchhandlung · 14 Uhr

Neuland? Ostdeutsche Dörfer in den 1990er Jahren

In den vergangenen Jahren wurde viel über die Transformation Ostdeutschlands nach der Wiedervereinigung von 1990 diskutiert: Wie war die Ausgangslage, wie veränderten sich Arbeits- und Lebenswelten, welche Folgen hatte das und wie wirken diese Folgen bis heute nach? Allerdings sind derartige Debatten fast ausschließlich mit Blick auf die urbanen Zentren geführt worden, die Dörfer der früheren DDR fanden kaum Berücksichtigung.

Zugleich zeichnet sich gegenwärtig ein doppeltes Phänomen ab: Einerseits gelten die ländlichen Regionen zunehmend als attraktive Alternative zu den wachsenden Städten, als Raum neuer Chancen und Initiativen. Andererseits fehlt es ebendort an Arbeitsplätzen und Infrastruktur, was durchaus auch zu Demotivation, Verdruss oder gar -feindlichkeit führt.

Gemeinsam blicken die Kulturwissenschaftlerin *Dr. Uta Bretschneider* (Leipzig) und der Historiker *Dr. Jens Schöne* (Berlin) – beide mit eigenen Erfahrungen in ostdeutschen Dörfern – auf die Jahre des Wandels zurück, lassen die Akteurinnen und Akteure – die lokalen »Alltags-Held:innen« – zu Wort kommen und rücken die Lebens- und Arbeitswelten sowie die Aneignungsprozesse der politischen Veränderungen in den Fokus. Ausgehend von den späten Jahren der DDR diskutieren sie Brüche, Aufbrüche und Umbrüche, fragen nach den wichtigsten Veränderungen und wagen den Ausblick: Wohin entwickeln sich die Dörfer?

Notenbank · 15 Uhr

Vor 80 Jahren: Die Erinnerung an den deutschen Überfall auf die Sowjetunion in Belarus heute

Mit dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion vor 80 Jahren begann ein verheerender Krieg, der sich insbesondere gegen die Zivilbevölkerung richtete. Auf dem Gebiet des heutigen Belarus waren besonders viele Opfer zu beklagen: Kriegsgefangene wurden in provisorischen Lagern auf offenem Feld festgehalten und dem Hungertod preisgegeben. Zehntausende wurden zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt, die jüdische Bevölkerung ghettoisiert und ermordet, Dörfer und Städte zerstört.

Wie wird in Belarus heute an diese Geschichte(n) der Verheerung erinnert: in der Öffentlichkeit, in der populären Erinnerungskultur, in der politischen Inszenierung – aber auch in den Familien und im Privaten?

Die Historikerin *Dr. Iryna Kashtalian* (Minsk) hat über Jahrzehnte ein »Archiv mündlicher Geschichte« in Belarus aufgebaut. Mit *Dr. Julia Landau* (Gedenkstätte Buchenwald) spricht sie über die vielfältigen Formen der Erinnerungskultur in Belarus.

Eckermann Buchhandlung · 16 Uhr

Märtyrer der Demokratie. Erzberger, Rathenau und andere Opfer politischer Gewalt in der Weimarer Republik

Die Weimarer Republik wurde nicht nur verbal angegriffen, sondern ihre Repräsentanten waren auch eine körperliche Zielscheibe des (vor allem) rechten Terrors. Allein bis 1922 wurden knapp 400 Menschen Opfer politischer Morde, darunter Ex-Reichsfinanzminister Matthias Erzberger (1921) und der amtierende Außenminister Walther Rathenau (1922).

Wie hat sich die Republik gegen diese Angriffe gewehrt? Welche Rolle spielen die Opfer heute in der deutschen Erinnerungskultur? Über diese und andere Fragen diskutieren *Prof. Dr. Martin Sabrow* (Potsdam) und *Prof. Dr. Stefanie Middendorf* (Jena) gemeinsam mit dem Moderator *Dr. Andreas Braune/Prof. Dr. Michael Dreyer* (Jena).



»Denkmal der Märzgefallenen« in Weimar von Walter Gropius
Foto: [Wikimedia Commons](#)

Eckermann Buchhandlung · 18 Uhr

Starke Männer, mutige Frauen.

Heroische Personalisierungen in der Politik

Mit dem globalen Aufstieg von Populisten und Autokraten haben »starke Männer« im politischen Feld wieder Konjunktur. Gestalten wie Trump, Putin, Erdogan oder Bolsonaro inszenieren sich als tatkräftige Macher und Stimme des Volkes. Sie brechen Tabus und machen aus ihrer Verachtung demokratischer Regeln kein Hehl. Mit ihren heroischen Selbstdarstellungen reduzieren sie Komplexität und binden ihre Gefolgschaft an sich.

Begleitet wird das Wiederaufleben »starker Männer« von weiblichen Widerparts, von »mutigen Frauen«, die ihnen medial als Antagonistinnen gegenübergestellt werden. So sehr sich z. B. die Fridays-for-Future-Aktivistin Greta Thunberg und der ehemalige US-Präsident Donald Trump auch unterscheiden: Beide unterliegen

der Logik der Personalisierung, beide werden heroisiert, beide polarisieren.

Das Podiumsgespräch fragt – auch anhand von Bildmaterial – nach Dynamiken der Heroisierung und dem Stellenwert von Personalisierungen in der Gegenwart. Es diskutieren *Prof. Dr. Ulrich Bröckling* (Kultursoziologie, Freiburg), *Prof. Dr. Josef Früchtl* (Kunst- und Kulturphilosophie, Amsterdam) und *Dr. Dorna Safaian* (Kunst- und Medienwissenschaft, Freiburg), Moderation: *Clara Arnold* (Soziologie, Freiburg).

Notenbank · 19 Uhr

**»Die Bombe ist im Kopf und nicht im Koffer.« Szenische
Lesung mit Briefen von Freya & Helmuth James v. Moltke**

Stauffenberg und seine Tat sind hinreichend bekannt, aber wie kam es zur Initialzündung für das Attentat? Es war das Ergebnis langer Vorbereitung, heimlicher Gespräche und der als Familientreffen getarnten Zusammenkünfte auf dem Gut des Grafen v. Moltke, Kreisau.

Am 19. Januar 1944 wurde er verhaftet. Wir verdanken es dem Mut eines Gefängnispfarrers, dass dieser einzigartige unzensurierte Briefwechsel eines Paares aus dem Widerstand während der Zeit des NS-Regimes, Freya und Helmuth James v. Moltke, erhalten blieb.

»Es sind schöne, zärtliche poetische Briefe, die ›Pim‹ und ihr ›Hauswirt‹, so sein Spitzname, wechselten. *Dorothea Baltzer* und *Robert Atzlinger* präsentieren sie in diesem ruhigen wie dichten Programm ... begleitet von der Musik *Ekkehard Schoberts*.«

ADRIENNE BRAUN, STUTTGARTER ZEITUNG

Die Musik von *Ekkehard Schobert* wird von der Flötistin *Milena Roder* gespielt.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Rechts: Luftaufnahme des Nationaltheaters Weimar, zwischen 1911 und 1925
Foto: Privatsammlung



Tag der Geschichte

Gemeinsam mit vielen geschichtsvermittelnden Institutionen Weimars machen wir am Festival-Samstag Vergangenheiten sichtbar. Sie alle öffnen ihre Pforten und zeigen vielfältige Geschichten, die sich (nicht nur) hinter ihren Fassaden verbergen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen altbekannte Orte neu zu entdecken! Unser »Tag der Geschichte« macht sie für Sie erlebbar.



Stadtarchiv Weimar · 10–12 Uhr

Helden wie wir. Der 1. Mai als Kampftag der Arbeiterklasse mit Volksvergnügen.

Kurzfilme der Mai-Demonstrationen in Weimar seit den 1950er Jahren.

Gerhard Woiwode (1922–2019) war ein Weimarer Filmpionier, dessen filmischer Nachlass 2020 ins Stadtarchiv gekommen ist. Unter seinen zahlreichen Filmen finden sich auch kurze Szenen der Mai-Demonstrationen in Weimar seit den 1950er Jahren.

Obwohl es obligatorische Veranstaltungen für alle waren, zeigen die Bilder keineswegs missmutige, sondern fröhliche Menschen. Die bestellte Demonstration war eben nicht mehr als eine Pflichtübung an einem arbeitsfreien Tag, der immer mit einem Volksfest endete.

Europäische Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte
Weimar (EJBW), Raum »Moskau« · 10–11.30 Uhr

The Young Turks in Kenya

On July 7th 1991 young turks led a demonstration in the famous Kamukunji grounds in the capital Nairobi. Many atrocities were committed by the police and the presidential secret service who attacked demonstrators with force, teargas and arbitrary arrests. This was such a significant time in the democracy of Kenya that caught the attention of the international community.

The workshop will be about the Young Turks in Kenya. These are a group of (then) young men and women who came from different ethnic groups in Kenya to fight against the dictatorship of the former President of Kenya, Daniel Moi.

Workshop in englischer Sprache. Leitung: *Julie Onyango*

Treffpunkt: Innenhof Schloss · 11 Uhr

Jüdisches Leben in Weimar und die Mechanismen seiner Ausgrenzung

Der Rundgang gibt einen ersten Einblick in eine ab Dezember zu sehende Ausstellung des Lernort Weimar e. V. zum jüdischen Leben in Weimar und den Mechanismen seiner Ausgrenzung. Am Schloss beginnend, werden wir uns knapp zwei Stunden verschiedenen Aspekten des Themas widmen und einiges über die Spannungsfelder in Kultur und Bildung, Politik und Religion erfahren.

Der Rundgang wird vom Lernort Weimar e. V. durchgeführt und vom Thüringer Landesprogramm »Denk bunt« im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« gefördert.

Anmeldung bis 11.11. unter info@weimarer-rendezvous.de

Treffpunkt am Vorplatz der Musikschule »Johann Nepomuk Hummel« · 12 Uhr

Decolonize Weimar! Stadtrundgang

Stadtführung zu historischen und aktuellen de-/kolonialen Schauplätzen in Weimar.

Decolonize Weimar ist ein Projekt von Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar und Teilnehmenden des Programms Migrant:innen als Fachkräfte der Bildungsarbeit der Europäischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar.

Mehr Infos unter *decolonize-weimar.org*

Landesarchiv Thüringen – Hauptstaatsarchiv Weimar, jeweils 14 Uhr und 15 Uhr (Treffpunkt Hoftor gegenüber dem Schloss)

Schaufenster der Geschichte – Archivführung zur Fassadengestaltung des Magazingebäudes

Im Zuge der Sanierung des Marstallkomplexes wurde die Entscheidung getroffen, im Bereich Marstallstraße sowie im Innenhof die im Archiv aufbewahrten Schätze sowie deren Bedeutung zu visualisieren.

Während die Fassadenbesichtigung ohne Einschränkungen möglich ist, soll mit der Führung ein Blick auf die Objekte im Bereich des sonst nicht frei zugänglichen nördlichen Innenhofes des Marstalls geboten werden.

*Nietzsche-Archiv, Klassik Stiftung Weimar,
(Treffpunkt im Eingangsbereich) · 14.15–15 Uhr*

Dorothea Seeligmüller und Dora Wibiral – eine Frauenfreundschaft um 1900

Die beiden heute nahezu unbekanntes Kunstgewerberinnen führten in Weimar eine Werkstatt und unterrichteten an Henry van de Veldes Kunstgewerbeschule sowie am Bauhaus. In einer gleichgeschlechtlichen Partnerschaft lebend, hatten sie sich gegen das für höhere Töchter übliche Frauenbild und Ideal eines Hausfrauen- und Mutterdaseins entschieden. Ihr unkonventioneller Lebensstil entsprach Nietzsches Idee vom eigenständigen neuen Menschen.

Führung mit *Sabine Walter*, Kustodin für Kunst und Kultur um 1900, und *Carina Seidel*, Restauratorin für Kunstgewerbe, Klassik Stiftung Weimar.

Anmeldung bis 11.11. unter info@weimarer-rendezvous.de

*Treffpunkt: Theaterplatz, am Deutschen Nationaltheater ·
14–15.30 Uhr (auch bei Regen)*

Weimar 1919. Die Theaterstadtführung

Tauchen Sie ein in eine spannende Zeit und erleben Sie hautnah die Geburt der ersten deutschen Demokratie: Schauspieler:innen stellen bei einem Spaziergang durch Weimars Innenstadt historische Akteure des Jahres 1919 und die Gründung der Weimarer Republik dar.

*Die Veranstaltung wird durchgeführt vom Verein
Weimarer Republik.*

*Bauhaus-Museum, Klassik Stiftung Weimar
(Treffpunkt im Eingangsbereich) · 16.15–17 Uhr*
Vergessene Bauhaus-Frauen

Trotz großer Aufmerksamkeit für das Thema »Frauen am Bauhaus« im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 ist die Mehrheit der Schülerinnen am Bauhaus noch wenig erforscht. Die Ausstellung »Vergessene Bauhaus-Frauen und ihre Lebensschicksale in den 1930er und 1940er Jahren« präsentiert 15 dieser unbekannteren, vielschichtigen Schicksale.

Führung mit *Dr. Anke Blümm*, Kuratorin der Ausstellung.

Anmeldung bis 11.11. unter info@weimarer-rendezvous.de

Jakobskirche · 16–17.30 Uhr

Zwischen Helden und Opfern – Das Gedenken an Kriegstote im Wandel der Zeit

Wie ist es um die gegenwärtige deutsche Trauer- und Gedenkkultur bestellt?

Es diskutieren *Moritz Bothe* (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Regionalgruppe Thüringen), *Oberstleutnant Michael Weckbach* (Bundeswehr Landeskommando Thüringen, Abteilung Informationsarbeit) und *Henrik Hug* (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Thüringen); Moderation: *Dr. Justus H. Ulbricht* (Dresden), Begrüßung: *Dr. Christian Werkmeister* (Stiftung Ettersberg).

*Diese Veranstaltung wird organisiert von der
Stiftung Ettersberg.*

Eckermann Buchhandlung · 10 Uhr

Weimar und seine Kulturheroen.

Vermächtnis, Identität, Marketing

Goethe, Schiller, Herder, Wieland, Gropius, Liszt, Nietzsche, van der Rohe – sie alle können mit Fug und Recht als Kulturheroen nationaler Größe bezeichnet werden. Und obschon sie unterschiedlichen Epochen und Sparten angehören, eint sie etwas: Ihre enge Verbundenheit mit Weimar ist im Stadtbild omnipräsent. Viele Straßen und Gassen »atmen« geradezu die einstige Existenz der Genies. Institutionen wie die Klassik-Stiftung sind bemüht, deren Erbe zu konservieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Und seit spätestens 1999 steht es auch offiziell fest: Weimar ist eine Kulturstadt. Aber ist das alles wahre Identität oder vielleicht doch bloß Stadtmarketing?

Über den Umgang mit dem Erbe der nationalen Kulturheroen sprechen der Oberbürgermeister der Stadt Weimar, *Peter Kleine*, der Historiker und Präsident der Bauhaus-Universität, *Prof. Dr. Winfried Speithkamp*, und die Leiterin des Bauhaus-Museums in der Klassik Stiftung, *Dr. Ulrike Bestgen*, mit der Moderatorin *Gerlinde Sommer*, stellvertretende Chefredakteurin der TLZ.

Notenbank · 11 Uhr

Die Held:innen des Sozialismus – Ein Für und Wider

Adolf Hennecke, »Täve« Schur und Sigmund Jähn – wer kannte sie nicht, wer kennt sie noch? Der eine war Held der Arbeit, der andere Held des Sports, der dritte war Held der Wissenschaft und gemeinsam mit Juri Gagarin und Walentina Tereschkowa eine der Vorzeigefiguren der sozialistischen Weltraumfahrt. Sozialistische Helden, so definierte es die Partei, vollbrachten im richtigen Moment eine richtige Tat für die richtige Sache!

Gemeinsam mit den Teilnehmer:innen wollen *Prof. Dr. Silke Satjukow* (Halle) und *Prof. Dr. Rainer Gries* (Wien) sie in Erinnerung rufen und diskutieren: Was leisteten die Helden des Sozialismus früher? Und: Was bedeuten sie uns heute?

Eckermann Buchhandlung · 12 Uhr

Helden der amerikanischen Demokratie. Von der Verehrung zur Kritik

Die amerikanische Politik und Geschichtsschreibung haben von Anfang an die Gründungsväter als Helden der Demokratie verehrt. Weitere Heroen wie der Sklavenbefreier Lincoln oder der Bürgerrechtler Martin Luther King kamen hinzu.

Heute stehen manche dieser lange bedingungslos verehrten Personen in der Kritik – wie geht Amerika im 21. Jahrhundert mit seiner Vergangenheit um? Diese und weitere Fragen diskutieren *Prof. Dr. Jörg Nagler* (Jena) und *Dr. Matthias Enders* (Bonn) gemeinsam mit *Prof. Dr. Michael Dreyer* (Jena).

Erzählcafé »Die eigene Geschichte«

Wo waren Sie am 10. November 1989?

Ein Tag nach dem Fall der Mauer war nichts mehr, wie es vorher war. Wo waren Sie an diesem Tag?

Erzählen Sie uns Ihre eigene Geschichte um den Mauerfall und die Zeit danach und teilen Sie sie mit den Anwesenden in lockerer Atmosphäre. Wir werden zuhören und gemeinsam darüber sprechen. Mit Ihnen!

Wir laden Sie ganz herzlich zum Erzählcafé »Die eigene Geschichte« im Rahmen des Festivals ein! Alle sind herzlich willkommen!

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bitte informieren Sie sich kurz vor der Veranstaltung über die aktuellen Hygieneauflagen auf: www.weimarer-rendezvous.de

Kulturzentrum mon ami (Goetheplatz 11) · 11 Uhr
Moderation: *noch offen*

Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus
Weimar-West (Prager Straße 5) · 15 Uhr

Moderation: *Peter Wurschi* (Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur) und *Frank König* (EJBW)



Notenbank · 13 Uhr

Schneller, höher, weiter! Held:innen des Sports

In keinem Bereich unseres gesellschaftlichen Lebens wurden und werden so viele Held:innen ausgerufen wie im Sport. Hier werden klare Siege und Niederlagen errungen und gerade im Spitzensport übermenschliche Leistungen abgerufen. Viele Menschen sehen zu Sportler:innen ob ihrer Leistungen auf, in den Medien werden sie zu Übermenschern stilisiert. Gleichzeitig macht eine große Fankultur deutlich, dass es ein Bedürfnis nach Nähe zu diesen Sportler:innen gibt. Was steckt dahinter? Warum sind die Held:innen so eng mit dem Bereich des Sports verbunden und dies vermeintlich ungebrochen seit vielen Generationen?

Der Philosoph und Sportsoziologe *Prof. Dr. Gunter Gebauer* (Berlin) spricht mit dem Literaturwissenschaftler *Dr. Stephan Krause* (Leipzig) und dem Kunsthistoriker *Dr. Dirk Suckow* (Erlangen-Nürnberg) über die Konstruktion sportlicher Held:innen im 20. Jahrhundert, auch in der schönsten Nebensache der Welt. Und sie blicken in ihrer Diskussion sowohl nach Deutschland als auch in das östliche Europa.

Eckermann Buchhandlung · 14 Uhr

Gewalt und Helden. Eine Annäherung

Krieg und Gewalt sind die wohl langlebigste Konstante (europäischer) Heldenvorstellungen. Soldaten, die im Gefecht sterben oder sich im Kampf besonders hervorgetan haben, werden seit Jahrtausenden als Helden verehrt. Unzählige Denkmäler wurden den gefallenen Toten des Schlachtfeldes erbaut, Kränze vor ihnen niedergelegt. Der Nationalsozialismus trieb den Heldenkult mit mythischer Verklärung auf die Spitze, um der Sinnlosigkeit des Krieges zu begegnen.

Was hat es mit der engen Verbindung von Gewalt und Heldentum auf sich? Welche Funktion erfüllen Soldatenhelden – einst und heute? Sprechen wir von einem deutschen Phänomen oder wird in Frankreich, Europa oder weltweit ganz ähnlich gedacht?

Der Literatur- und Sozialwissenschaftler *Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma* (Hamburg), die Historikerin *Dr. Sabine Behrenbeck* (Köln) und der französische Historiker *Prof. Dr. Johann Chapoutot* (Paris) diskutieren diese Fragen mit dem Moderator und Historiker *Prof. Dr. Paul Nolte* (Berlin).

Notenbank · 15 Uhr

Gestürzte Held:innen. Denkmäler, Straßennamen und Erinnerung im Wandel

Von der Mohrenstraße zum Bismarck-Denkmal: Die Kritik am Umgang mit der deutschen Vergangenheit hat in den letzten Jahren immens zugenommen.

Welche Erinnerung ist heute noch angemessen – und kann es die Lösung sein, Denkmäler einfach zu demonstrieren? Wie sieht es mit der internationalen Dimension dieser Thematik aus? Diesen Fragen geht *Prof. Dr. Michael Dreyer* (Jena) in seinem Vortrag nach.



Bismarck-Turm auf dem Weimarer Ettersberg, 1949 gesprengt
Foto: unbekannt, Sammlung Magdlung, Stephan Liebig

Notenbank · 15 Uhr

Mit Preisträger:innen im Gespräch. Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Seit 1973 wird der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten von der Körber Stiftung ausgerichtet. Ziel ist es, »bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte zu wecken, Selbstständigkeit zu fördern und Verantwortungsbewusstsein zu stärken« (Körber Stiftung). Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbes entstehen alle zwei Jahre Forschungsarbeiten auf beeindruckendem Niveau zu einer großen Fülle an Themen.

Das Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte lädt vier Thüringer Preisträger:innen des Geschichtswettbewerbes 2020/21 (Thema: Sport macht Gesellschaft) ein, auf einem Podium ihre Arbeiten und sich selbst vorzustellen:

»Opa, wie war das eigentlich ... Sportlehrer in zwei Systemen«

»Tanz macht Gesellschaft. Eine Tänzerbiografie im Nachkriegsdeutschland«

»Die Rolle des Schachs im Dritten Reich«

»Zwischen Erfolg und Leid. Doping im DDR – Schwimmsport in Thüringen am Fall Sigurd Hanke«

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Körber Stiftung.

 **Körber**
Stiftung

Geschichtswettbewerb
des Bundespräsidenten

Eckermann Buchhandlung · 16 Uhr

Von Achilles bis Tutanchamun: Helden und Herrscher der Bronzezeit

Ob Herkules, Theseus oder Achilles – die Helden der griechischen Antike ähneln den modernen Superhelden, indem sie oft übermenschliche Kräfte besitzen oder gegen schier unüberwindliche Monster kämpfen. Doch sie sind keine Gestalten eines Fantasie-Universums, sondern entstammen der Bronzezeit vor rund 3 300 Jahren. Zur gleichen Zeit lebten in Ägypten Herrscher:innen wie Nofretete, Tutanchamun und Ramses II., die uns heute weit realer erscheinen. Warum verschwanden die einen hinter einem Nebel aus Mythen, während die anderen zu historischen Persönlichkeiten wurden? Und wie waren die beiden Welten vernetzt?

Vortrag von *Dr. Christian Pantle*
(Chefredakteur G/Geschichte)



Theseus & Sinis. Tondo von einer attischen rotfigurigen Kylix, 490–480 v. Chr.
Foto: Staatliche Antikensammlungen, München

Notenbank · 17 Uhr

Vor den »Heldinnen« kamen die anderen – Erinnerungen an vergessene Autorinnen der frühen SBZ/DDR

Alle kennen die Schriftstellerin Christa Wolf – zumindest dem Namen nach. Doch wenn man weiter zurückgeht, wird die Literaturgeschichte der SBZ- und der frühen DDR-Jahre schon fast zu einem Geschäft für Spezialist:innen.

Dann werden Namen wie Ricarda Huch, die Gruppe 47 Ost, Edeltraud Eckert, Jutta Petzold, Eveline Kuffel oder Heidemarie Härtl plötzlich präsent. Diese frühen Schriftstellerinnen zeigen, dass das Schreiben in Ostdeutschland, das »Leiden an Deutschland« und der mutige Widerspruch zu dem, was herrschte, weit älter ist als das literarische Personal der imaginären Wende-Walhalla. Und der Blick zurück in diese frühen DDR-Jahre lohnt sich allemal – vor allem, wenn

wir nach vorne schauen wollen in unserem wiedervereinigten Land.

Es debattieren die Schriftstellerin und Publizistin *Ines Geipel* (Berlin) und der Historiker und Germanist *Dr. Justus H. Ulbricht* (Dresden).

Musikschule »Johann Nepomuk Hummel« · 17 Uhr

»Nichts ist so unsichtbar wie ein Denkmal [von Ernst Thälmann]«. Denkanstöße zu einem Weimarer Ort

Ernst Thälmann war für die DDR-Führung zweifelsfrei ein Held. Und so weihte die Stadt Weimar am 17. August 1958 auf dem erst wenige Jahre zuvor umbenannten »Platz der 56.000« das erste Thälmann-Denkmal der DDR ein. Hier sollte der unzähligen Opfer des nationalsozialistischen Terrors gedacht und der in Buchenwald ermordete kommunistische Arbeiterführer geehrt werden.

Den heutigen »Buchenwaldplatz« ziert das seit 1958 unveränderte Thälmann-Denkmal noch immer. Sind Statue und Anlage trotz ihrer Präsenz mittlerweile in Vergessenheit geraten? Von erinnerungskulturellen Initiativen aus der Mitte der Zivilgesellschaft bleibt beides nahezu unberührt. Demgegenüber griffen hier zuletzt

Inbesitznahmen Raum, die beispielsweise aus den Reihen selbsternannter Querdenker gesteuert worden sind.

Der Publizist *Armin Fuhrer* (Düsseldorf), der Historiker *Dr. Christian Faludi* (Weimar/Jena) und *N. N.* wollen gemeinsam mit dem Moderator *Sergej Lochthofen* (Erfurt) darüber diskutieren, wie unsere demokratische Gesellschaft mit der Geschichte des Ortes und seinem kulturellen Erbe umgehen muss.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte und dem Weimarer Republik e. V. statt.

Notenbank · 19 Uhr

Helden der Klassik. Musikalischer Abend mit Felix Reuter

Er belehrt nicht, er spürt unterhaltend die kuriosesten Geschichten und Diebstähle in der Musikgeschichte auf. Evergreens, die jeder mitpfeifen kann, entdeckt er plötzlich in völlig anderen Werken wieder. Von der Werbung zur Symphonie oder vom Musical zu Bach – Spannender kann es nicht sein!

Felix Reuter wirft die Frage auf, inwiefern Komponist:innen die Musikgeschichte revolutionierten? Kann man sie zu den Held:innen ihrer Zeit rechnen? Immerhin sind sie stets neue Wege gegangen.

Felix Reuter ist Pianist, Komponist und Improvisationskünstler. Er ist ein Genie im Kombinieren von Komödie und klassischer Musik und steht für exzellente Unterhaltung auf höchstem Niveau.



Felix Reuter
Foto: Guido Werner

Filmfest »Über Heldinnen und Helden«

Kurator:innen

Dr. Nora Hilgert (Festivalleitung)

Edgar Hartung (Kinoleitung mon ami)

Mit freundlicher Unterstützung von:

Kino mon ami Weimar

Goetheplatz 11

99423 Weimar

kinomonami.de

Eintritt frei!



Donnerstag, 11.11.2021, 19 Uhr

Helden wie wir

Mit der ihm eigenen Mischung aus Größenwahn und Naivität ist Thomas Brussigs Romanheld Klaus Uhltscht, ein kleiner Mitarbeiter im Ministerium für Staatssicherheit der DDR, der festen Überzeugung, den Sturz der Mauer ganz allein bewirkt zu haben. »Helden wie wir« ist ein satirischer Blick auf das untergegangene Land DDR, unter Verwendung zahlreicher Aufnahmen aus DDR-Filmen, Trickszenen und anderer filmischer Extravaganzen.

D 1999, 93 min, FSK o. A., R: Sebastian Peterson,

D: Daniel Borgwardt, Adrian Heidenreich, Udo Kroschwald

Freitag, 12.11.2021, 20 Uhr

Suffragette – Taten statt Worte

Über 50 Jahre kämpften Großbritanniens Frauen für ihr Wahlrecht, ohne Erfolg. Als nach einer vielversprechenden Anhörung 1912 das Parlament dennoch keinen Anlass für eine Wahlrechtsreform sieht, radikalisieren sich Teile der Frauenbewegung um Emmeline Pankhurst unter dem Motto: »Taten statt Worte«. Sie werfen Schaufenster ein und zünden Bomben, allerdings nur gegen Dinge, nicht gegen Menschen. Die Suffragetten nennen sich ›Fußsoldaten‹ und ›Agitatorinnen‹. Doch der Preis, den sie als Mutter und Ehefrau dafür zahlen, ist hoch.

Fesselnd wie ein Thriller erzählt »Suffragette« die spannende und inspirierende Geschichte des herzerreißenden Kampfs um Würde und Selbstbestimmung.

GB 2015, 107 min, FSK 12, R: Sarah Gavron, D: Carey Mulligan, Meryl Streep, Helena Bonham Carter

Waren die Suffragetten Heldinnen? Dies fragen *Prof. Dr. Gisela Mettele* (Jena) und *Dr. Jens Riederer* (Stadtarchiv Weimar) in einem anschließenden Filmgespräch mit dem Publikum.

Samstag, 13.11.2021, 13 Uhr

Jeanne d'Arc

Frankreich, 1430: Jeanne d'Arc, die schon als Kind das Leid ihrer Landsleute nicht ertragen konnte, ist zur Jugendlichen herangewachsen. Die Menschen glauben, dass sie mit göttlichen Eingebungen gesegnet ist und das Land aus der Misere führen wird. Doch bald fällt Jeanne in Ungnade. Als ihre Armee die Schlacht von Compiègne verliert, wenden sich immer mehr Getreue von ihr ab und die junge Frau wird zum Opfer von Intrigen und übler Nachrede. Der Film wurde in Cannes 2019 mit dem »Prix Un Certain Regard – Special Mention« ausgezeichnet!

*F 2019, 138 min, FSK o. A., OmU, R: Bruno Dumont,
D: Lisa Leplat Prudhomme, Fabrice Luchini*

Einführung: *Prof. Dr. Johann Chapoutot* (Paris)

Samstag, 13.11.2021, 17 Uhr

Courage

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen in Belarus im Sommer 2020 geraten drei Schauspieler:innen des »Belarus Free Theatre« aus Minsk in den Sog der Massenproteste, der sie auf die Straße zieht, um lautstark für freie Meinungsäußerung und den langersehnten Machtwechsel zu demonstrieren. Doch ihr friedlicher Protest wird vom Sicherheitsapparat des Regimes brutal niedergeschlagen. Mitglieder der Theatergruppe und viele andere Menschen werden verhaftet. Das Land steht am Rande eines Bürgerkriegs.

D 2021, 90 min, FSK o. A., OmU, R: Aliaksei Paluyan

Samstag, 13.11.2021, 19 Uhr

Grenzland

Andreas Voigt begibt sich in seinem neuen Film auf eine Reise entlang der Oder und der Neiße, direkt an der deutsch-polnischen Grenze. Der aus Eisleben stammende Filmemacher trifft dabei auf Menschen, ihre unterschiedlichen Lebensgeschichten und auf wunderschöne Landschaften. Auf der einen Seite Niederschlesien, wo Polen, Deutschland und Tschechien aufeinandertreffen, auf der anderen Seite das Stettiner Haff und dazwischen das flache Land an der Oder. Mit seiner Reise im Grenzland knüpft Voigt thematisch an seinen Film »Grenzland – Eine Reise« von 1992 an. Ausgezeichnet mit dem Special Price des Neisse Film Festivals 2021.

D, 2020, 100 min, OmU, FSK o. A., R: Andreas Voigt

Filmgespräch mit dem Regisseur *Andreas Voigt* (Uckermark) und *Edgar Hartung* (Kino mon ami Weimar)

Sonntag, 14.11.2021, 13 Uhr

Fräulein Schmetterling

Ein poetisches Alltagsmärchen über die Sehnsucht nach persönlicher Entfaltung: Die 17-jährige Helene Raupe lebt mit ihrer sechsjährigen Schwester Asta in einem Altbauviertel in Berlin. Nach dem Tod ihres Vaters müssen sich die Mädchen gegen eine egoistische Tante und eine strikte Jugendfürsorgerin behaupten. Helene soll u. a. in einem Fischladen arbeiten, träumt aber von einer Karriere als Mannequin oder Stewardess. Der im Zuge des 11. Plenums des Zentralkomitees der SED 1965 verbotene DEFA-Spielfilm »Fräulein Schmetterling« liegt nach einer Rekonstruktion 2019/20 nun erstmals als endmontierter Film vor. Nach einem Drehbuch von Christa und Gerhard Wolf.

DDR 1965/66, 68 min, FSK o. A., R: Kurt Barthel,

D: Melania Jakubisková, Christina Heiser

Einführung: *Dr. Nora Hilgert* (Festivalleitung)

Sonntag, 14.11.2021, 16 Uhr

Silaczki / Frauen der Ersten Stunde

Kämpferinnen, Patriotinnen, Aktivistinnen, Soldatinnen und Suffragetten – sie alle kommen in dem Film zu Wort und sprechen über ihren langjährigen Kampf für die Angelegenheiten ihrer Genossinnen. Sie engagierten sich so, wie sie 1911 während eines Marsches in Kraków skandierten: »Diese Rechte bekommen wir nicht geschenkt! Sie müssen im Kampf erworben werden!« »Silaczki« ist der erste polnische Film über Suffragetten.

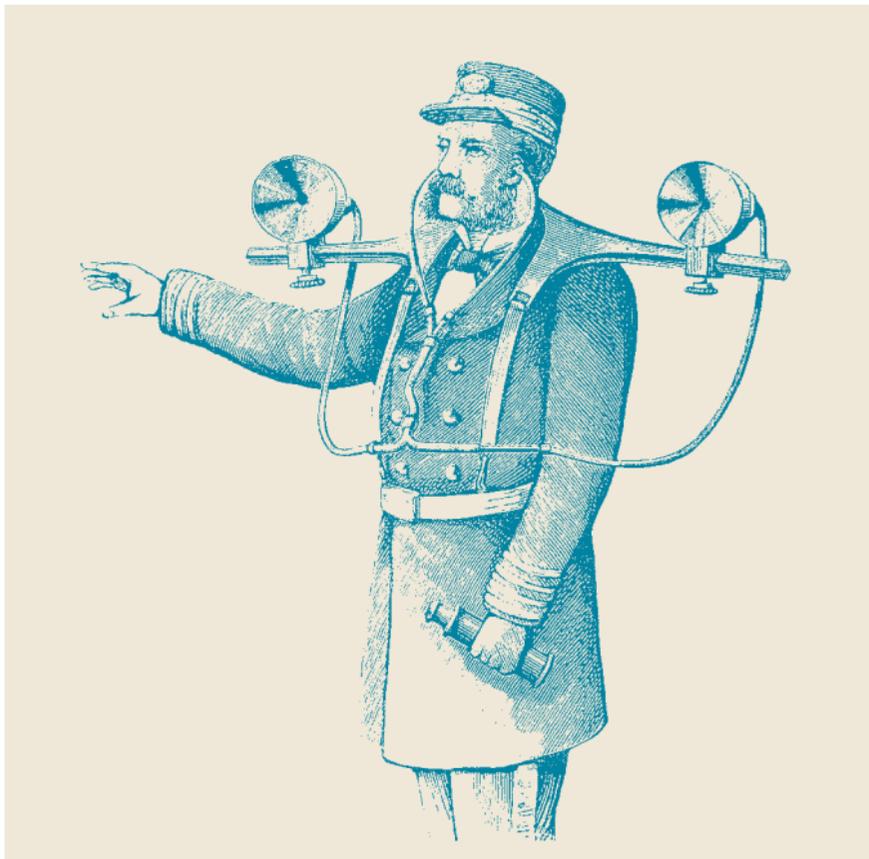
PL 2018, 70 min, FSK o. A., OmU, R: Marta Dzido, Piotr Śliwowski, D: Maria Seweryn, Klara Bielawka, Marta Kondraciuk

Einführung: *Bernd Karwen* (Leipzig)



Szene aus »Silaczki / Frauen der Ersten Stunde«

Foto: *Michał Wiśniowski*



Hörflaneur

Flanieren Sie mit uns hörend durch die Geschichte der Heldinnen und Helden!

Wir haben fünf Hörstationen von jeweils zwei bis drei Minuten Länge rund um unser Festivalthema für Sie vorbereitet. Zusätzlich finden Sie auf unserer Website anschauliche Bilder und weiterführende Literaturhinweise.

1. Held:innen – Eine Einführung
2. Homerische Helden
3. Märtyrer
4. Alltagsheld:innen
5. Arbeitsheld:innen

 www.weimarer-rendezvous.de/hörflaneur



Das Weimarer Kinder-Rendezvous

In diesem Jahr wird das Rendez-vous erstmals spannende Veranstaltungen für Kinder anbieten. Denn: Demokratievermittlung ist zu wichtig, um damit nicht schon früh anzufangen.

Stadtbibliothek

Im Vorfeld unseres Festivals plant die Stadtbibliothek in ihren Räumlichkeiten eine kleine Begleitausstellung zum Thema »Helden« mit Medien zum Entleihen für alle Altersgruppen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten der Stadtbibliothek Weimar: www.stadtbibliothek-weimar.de



Freitag, 12.11.2021, ab 10 Uhr

Montag, 15.11.2021, ab 10 Uhr

Theaterstück für Grundschüler:innen im Rahmen des »Weimarer Buchlöwen«

Wie der Zufall will, widmet sich der Schreibwettbewerb »Weimarer Buchlöwe« in diesem Jahr dem Thema »Wir sind Helden! Lustige Geschichten von mutigen Mädchen und Jungen«. Alle Kinder im Grundschulalter sind eingeladen, eigene Geschichten zu verfassen und bis zum Ende der Winterferien an die Stadtbücherei Weimar zu senden. Die besten Beiträge werden von einer Jury prämiert und anschließend im Blog des Weimarer Rendez-vous veröffentlicht.

Am Freitag und Montag wird ein Theaterstück mit dem frechen Helden Till Eulenspiegel für Schulklassen in den Räumen der Bibliothek aufgeführt.

Volkshochschule Weimar

Samstag, 13. 11.2021, 10–12 Uhr

Ritter & Co – ein Held:innen-Workshop für Kinder im Alter von 5–10 Jahren

Was ist ein Held, eine Heldin? Feuerwehrleute, Spiderman, Pippi Langstrumpf – welche Held:innen kennen wir? Wie können auch Kinder sich heldenhaft verhalten? Dies wollen wir in einem interaktiven Vortrag und anschließendem Workshop mit Kindern im Alter von 5 bis 10 Jahren thematisieren.

An verschiedenen Stationen können sich die Kinder spielerisch mit dem Heldenhaften auseinandersetzen und auch selbst allerlei Heldisches herstellen. Auch eine Schmink-Aktion ist geplant. Der Workshop wird angeleitet von Studierenden des Studiengangs Kindheitspädagogik der FH Erfurt.

Erwachsene Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl bitten wir unter Anmeldung bis 05.11.2021 unter redaktion@weimarer-rendezvous.de



1. Eckermann Buchhandlung Weimar

INFORMATIONSPUNKT - CAFÉ

Marktstraße 2

99423 Weimar

Tel. 03643/415 90

*eckermann-weimar.de***2. Bauhaus-Museum**

Klassik Stiftung Weimar

Stéphane-Hessel-Platz 1

99423 Weimar

Tel. 03643/54 54 00

*klassik-stiftung.de/**bauhaus-museum-weimar***3. Bürgerzentrum/Mehrgenerationen-
haus Weimar-West**

Prager Straße 5

99427 Weimar

Tel. 03643/54 82 78

*buergerzentrum-mehrgenerationenhaus-
weimarwest.de***4. Landesarchiv Thüringen –***Hauptstaatsarchiv Weimar*

Marstallstraße 2

99423 Weimar

*landesarchiv.thueringen.de/weimar***5. Jakobskirche**

Rollplatz 4

99423 Weimar

Tel. 03643/805 84 11

*ek-weimar.de/kirchen/jakobskirche***6. Europäische Jugendbildungs- &
Begegnungsstätte (EJBW)**

Jenaer Straße 2–4

99425 Weimar

Tel. 03643/82 70

*ejbweimar.de***7. Stadtbücherei Weimar**

Steubenstraße 1

99423 Weimar

Tel. 03643/76 27 01 01

*stadtbibliothek-weimar.de***8. Kino mon ami**

Goetheplatz 11

99423 Weimar

Tel. 03643/84 77 45

*kinomonami.de***9. Kulturzentrum mon ami**

Goetheplatz 11

99423 Weimar

Tel. 03643/84 77 11

*monami-weimar.de***10. Musikschule***»Johann Nepomuk Hummel«*

Karl-Liebknecht-Straße 1

99423 Weimar

Tel. 03643/50 59 45

*musikschule-weimar.de***11. Nietzsche-Archiv**

Humboldtstraße 36

99425 Weimar

Tel. 03643/54 54 00

*klassik-stiftung.de/nietzsche-archiv***12. Notenbank Weimar**

Steubenstraße 15

99423 Weimar

Tel. 03643/457 98 88

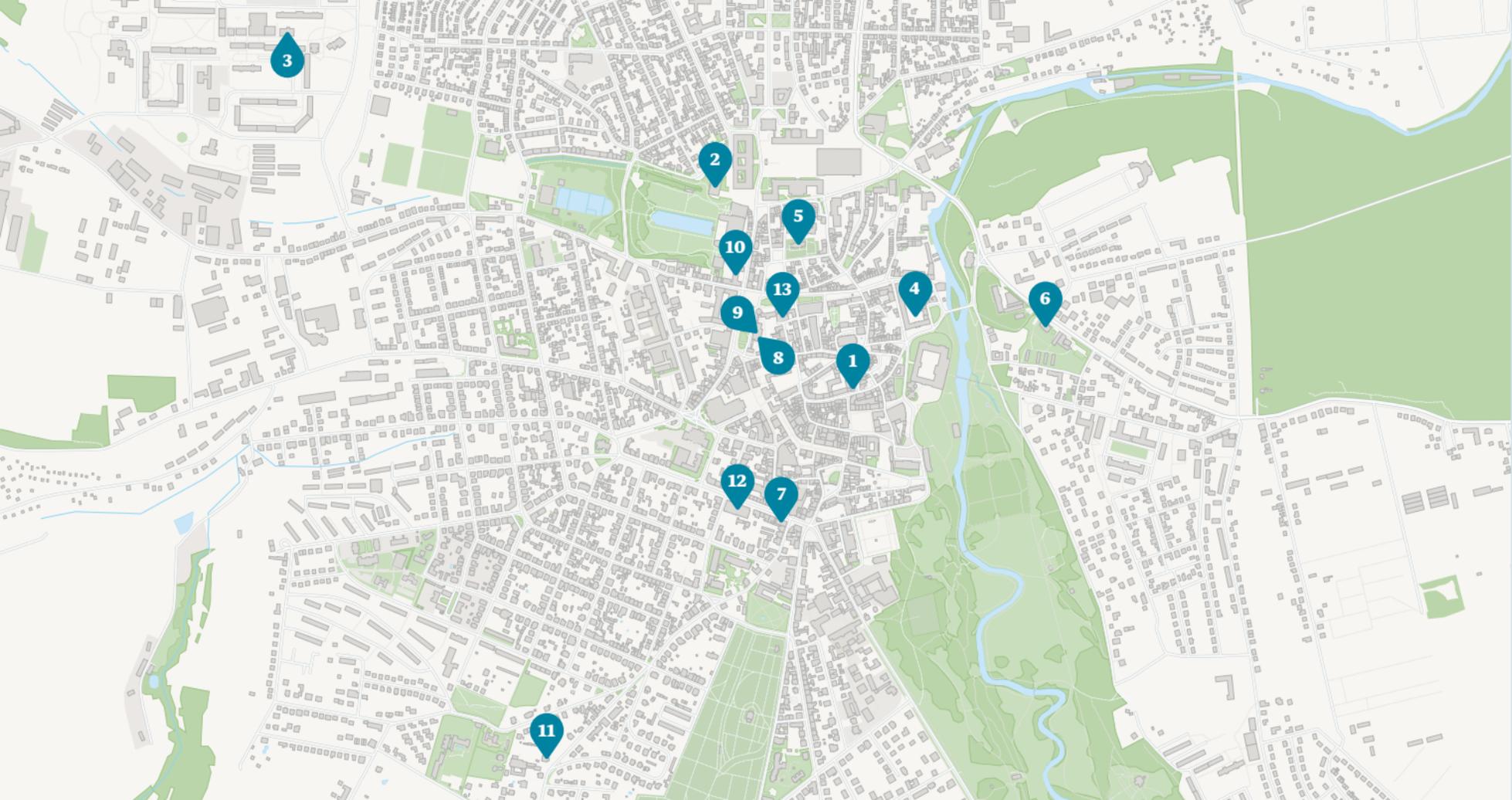
*notenbank-weimar.de***13. Stadtarchiv Weimar**

Kleine Teichgasse 6

99423 Weimar

Tel. 03643/76 25 32

*weimar.de/leben/bildung/archive/
stadtarchiv*



Clara Arnold Universität Freiburg/ SFB Helden-Heroisierungen-Heroismen	13	Dr. Iwona Dadej Zentrum für Historische Forschung Berlin/Polnische Akademie der Wissenschaften	7
Robert Atzlinger Schauspieler, Stuttgart	14	Prof. Dr. Michael Dreyer Universität Jena/ Institut für Politikwissenschaften	12, 22, 26
Dorothea Baltzer Schauspielerin, Stuttgart.....	14	Dr. Matthias Enders Kultusministerkonferenz/Bonn	22
Dr. Sabine Behrenbeck Wissenschaftsrat/Köln	25	Dr. Christian Faludi Gesellschaft zur Erforschung der Demokratiegeschichte e. V.	30
Dr. Ulrike Bestgen Klassik-Stiftung Weimar/ Fachbereichsleiterin Bauhaus, Moderne und Gegenwart	21	Prof. Dr. Étienne François Berlin	7
Marianne Birthler	5	Prof. Dr. Josef Früchtel Universität Amsterdam/ Fakultät für Geschichtswissenschaften	13
Dr. Anke Blümm Bauhaus-Museum, Klassik-Stiftung	20	Armin Fuhrer Publizist	30
Moritz Bothe Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Regionalgruppe Thüringen.....	20	Prof. Dr. Gunther Gebauer FU Berlin	24
Dr. Andreas Braune Universität Jena/ Institut für Politikwissenschaften	8, 12	Ines Geipel Schriftstellerin, Publizistin und Hochschullehrerin/Berlin	29
Dr. Uta Bretschneider Zeitgeschichtliches Forum Leipzig	10	PD Dr. Elisa Goudin Sorbonne Nouvelle, Paris 3.....	6
Prof. Dr. Ulrich Bröckling Universität Freiburg/ Institut für Soziologie.....	13	Prof. Dr. Rainer Gries Universität Wien/ Institut für Zeitgeschichte/Institut für Publizistik	22
Prof. Dr. Johann Chapoutot Sorbonne Paris	25, 34	Edgar Hartung Leiter Kommunales Kino mon ami	32, 35

Prof. Dr. Michael Haspel Universität Erfurt/ Systematische Theologie	8	Dr. Daniel Logemann Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora	9
Dr. Nora Hilgert Festivalleitung	32, 35	Dr. Benjamin Marquart Historisches Seminar/ Universität Freiburg.....	6
Henrik Hug Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Landesverband Thüringen	20	Prof. Dr. Gisela Mettele Universität Jena/ Historisches Institut.....	33
Bernd Karwen Polnisches Institut Berlin/Filiale Leipzig....	36	Prof. Dr. Stefanie Middendorf Universität Jena/ Historisches Institut.....	12
Dr. Iryna Kashtalian Internationale Bildungs- und Begegnungsstätte »Johannes Rau«/Minsk	11	Prof. Dr. Jörg Nagler Universität Jena/ Historisches Institut.....	22
Oberbürgermeister Peter Kleine Stadt Weimar	21	Prof. Dr. Paul Nolte FU Berlin/ Friedrich-Meinecke-Institut	25
Dr. Frank König Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar (EJBW)	23	Julie Onyango Europäische Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Weimar (EJBW)	17
Dr. Stephan Krause Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europas (GWZO)/Leipzig.....	24	Prof. Dr. Armin Owzar Sorbonne Nouvelle, Paris 2	6
Dr. Julia Landau Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.....	11	Dr. Christian Pantle Chefredakteur G/Geschichte	28
Prof. Dr. Stephan Lessenich Institut für Sozialforschung/ Frankfurt am Main.....	5	Dr. Florian Peters Universität Jena/SFB Strukturwandel des Eigentums.....	9
Sergej Lochthofen Journalist	30		

Hanna Radziejowska Pilecki Institut Berlin	9	Prof. Dr. Winfried Speithamp	
Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma Hamburger Stiftung		Präsident Bauhaus-Universität Weimar	21
zur Förderung von Wissenschaft und Kultur	25	Dr. Dirk Suckow Universität Erlangen-Nürnberg/	
Norbert Radig Musik, Heichelheim	5	Institut für Kunstgeschichte	24
Felix Reuter Musiker, Weimar	31	Dr. Justus H. Ulbricht freier Historiker, Dresden	20, 29
Dr. Jens Riederer Leiter Stadtarchiv Weimar	33	Andreas Voigt Regisseur, Uckermark	35
Milena Tosca Roder Musikerin	14	Sabine Walter Nietzsche-Archiv, Klassik-Stiftung	19
Prof. Dr. Maren Röger Universität Augsburg	7	Oberstleutnant Michael Weckbach Bundeswehr Landes-	
Prof. Dr. Martin Sabrow Leibniz-Zentrum für		kommando Thüringen, Abteilung Informationsarbeit	20
Zeithistorische Forschung Potsdam/Direktor	12	Dr. Christian Werkmeister Stiftung Ettersberg	20
Dr. Dorna Safaian Universität Freiburg/		Prof. Dr. Heinz Werner Wessler Uppsala Universitet	8
SFB Helden-Heroisierungen-Heroismen	13	Dr. Peter Wurschi Thüringer Landesbeauftragter zur	
Prof. Dr. Silke Satjukow Universität Halle-Wittenberg/		Aufarbeitung der SED-Diktatur	23
Institut für Geschichte	22		
Dr. Jens Schöne Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung			
der SED-Diktatur BAB	10		
Carina Seidel Nietzsche-Archiv, Klassik-Stiftung	19		
Gerlinde Sommer Stellv. Chefredakteurin der TLZ	5, 21		



Partner

Das Weimarer Rendez-vous ist ohne eine Reihe von Förderern und Partnern gar nicht denkbar und umso dankbarer sind wir für die Unterstützung, die wir auf allen Ebenen erhalten. Allen Fördermittelgebern und Kooperationspartnern sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen!

Fördermittelgeber



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Staatskanzlei



Mediale Kooperationen



Kooperationspartner



GEDG



KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



stadtarchiv **weimar**
Kulturstadt Europas



stadtmuseum **weimar**
Kulturstadt Europas



Partner zum »Tag der Geschichte«



Unterstützer

- » Eckermann Buchhandlung
- » Hotel Leonardo
- » Hotel Russischer Hof
- » Klangbild vT GmbH & Co. KG
- » Kulturzentrum mon ami
- » Montag-Catering
- » Notenbank Weimar
- » Volkshochschule Weimar

Impressum

*Förderverein Weimarer Rendez-vous
mit der Geschichte e. V.*

Gottfried-Keller-Straße 1
99425 Weimar

Der Eintritt in alle Veranstaltungen ist frei.

Zentraler Informationspunkt
und Festivalcafé für das Weimarer
Rendez-vous ist vom 12.–14.
November 2021 die Eckermann
Buchhandlung.

Redaktion

Dr. Nora Hilgert
v. i. S. d. P.

Festivalleitung

Dr. Nora Hilgert

Festivalassistenz

Dr. des. Thomas Schader

Projektassistenz

Susanne Heine, Nele Radig

Logistik

Isabell Dietrich

Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Niemann

Pressearbeit · Newsletter · Webseite

Dr. Franziska Müller,
Annette Börger,
Hendrik Erdmann

Gestaltung

Goldwiege | Visuelle Projekte

Technik

Klangbild vT GmbH & Co. KG
Eckhard Baugatz, Berlin

Abbildungen

siehe Bildunterschriften

Seite 35: Scientific American, Ausgabe July 3. 1880

Seite 43: Maik Schuck

Bild- und Tonaufnahmen

*Bitte beachten Sie, dass während aller Veranstaltungen
Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden. Mit der
Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich mit
der anschließenden Verwertung der Aufnahmen durch
das Festival einverstanden. Sollten Sie damit nicht
einverstanden sein, wenden Sie sich bitte vor Ort an die
Mitarbeiter:innen des Festivals.*

HELDEN

(m/w/d)

[WEIMARER-RENDEZVOUS.DE](https://www.weimarer-rendezvous.de)